

# Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **30 (1914)**

Heft 28

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

das Mittenbergwasser nach Reservoirs geleitet und in Druckwasserleitungen nach dem Lürkibad, zur Kantonsschule usw. geführt werde, in der Art, daß es auch als Reserve der jetzigen Leitung dienen kann. Es wird ein Kredit von 140,000 Fr. verlangt, sowie der Auftrag zur Ablösung der eventuell bestehenden Privatbrunnenrechte im Lürkibad und anderswo.

An die Erweiterung der Kantonsschule in Narau beschloß der Regierungsrat eine Subvention von 30,000 Franken und die unentgeltliche Abtretung von 200 m<sup>2</sup> Land.

**Nolstandsarbeiten im Aargau.** Die Vereinigten Schweizerischen Rheinsalinen (Salzwerke) in Rheinfelden lassen die noch vor Ausbruch des Krieges beschlossenen Neubauten im Betrage von zirka einer Viertelmillion Franken trotz des Krieges ausführen. Außerdem hat der Verwaltungsrat, um Nolstandsarbeiten auszuführen, die sofortige Inangriffnahme weiterer Neubauten, die erst später hätten erstellt werden sollen, in fast eben dieser Höhe genehmigt. Auf diese Woche können einige hundert Arbeiter beschäftigt werden, was in dieser arbeitslosen Zeit eine nachahmenswerte Hilfsaktion bedeutet.

**Bauliches aus Friedrichshafen.** In der Nähe der Zeppeleinswerst hat die Gesellschaft ungefähr 30 Häuser für Beamte und Arbeiter der Werst erbauen lassen. Der neue Ort wird den Namen Zeppeleinsdorf erhalten.

## Verbandswesen.

**Kantonal-bernischer Gewerbeverband.** Der am 27. September vollzählig versammelte Vorstand des kantonalen Gewerbeverbandes hat unter anderem den Entwurf einer kantonalen Verordnung über die Berufslehre in weiblichen Berufsarten begutachtet und sodann die allgemeine wirtschaftliche Lage besprochen, wobei einige Beschlüsse gefaßt wurden, welche die schwierige Lage, in welcher sich auch der Handwerker- und Gewerbebestand befindet, zu bessern geeignet sind.

## Ausstellungswesen.

**Schweizer. Landesausstellung in Bern.** Die Firma E. Bühler, Sägen-, Messer- und Werkzeugfabrik in Turbenthal ist von der Jury für ihre Erzeugnisse mit der goldenen Medaille bedacht worden.

Die Gartenbaufirma Ernst Meier in Rütli (Zürich) besichtigte die letzte temporäre Blumenausstellung an der Landesausstellung in Bern mit einem ganzen Eisenbahnwagen der prächtigsten Topfpflanzen, Blattbegonien, Fänge-Asparagus in selten schönen Schaupflanzen, Fuchsen usw. Nun ließ die Firma alle diese Zierpflanzen, direkt von Bern aus, an verschiedene schweizerische Wohltätigkeitsanstalten, Krankenhäuser usw. schenkungsweise gelangen. Die Direktion der Bundesbahnen hat dem Aussteller dafür Frachtfreiheit gewährt.

## Marktberichte.

Vom bayrischen Holzmarkt. Für die nächste Zeit eröffnen sich der bayrischen Ware bessere Absatzmöglichkeiten am Rhein, weil ausländische und ostdeutsche Ware während der Dauer des Krieges kaum mehr beikommen dürfte. Das veranlaßt einen Teil der Hersteller und Großhändler, auf festere Preise zu halten. Das Geschäft in Kiefern-Schnitthölzern entbehrt neuerdings größerer

Bewegung. Durch das große Angebot an Kiefern-Modellhölzern wird auf den Markt, der in seiner Aufnahmefähigkeit sehr beschränkt ist, starker Druck ausgeübt, und man sieht daher niedrigere Angebote noch, als vor Kriegsbeginn. Etwas besseren, wenn auch noch unbefriedigenden Absatz hatten Kiefern-Glaserhölzer. Am besten ließ sich der Begehr nach Kiefern-Waggonhölzern an, worin von den gut beschäftigten Waggonbauanstalten andauernd Bestellungen erteilt wurden. Das Geschäft in der Eichen-Schnittware ließ sehr viel zu wünschen übrig. Alle Lager sind mit Ware gut besetzt, während die Nachfrage fast vollständig stockt. Vor allem fehlt der Bedarf der Möbelfabriken, welche fast durchweg ihren Betrieb eingestellt haben. Aber auch der Verbrauch an Eichenholz am Baumarkt ist unbedeutend. Die Kaufunlust ist derart ausgeprägt, daß selbst niedrige Preisangebote die Unternehmungslust nicht anregen können. Die beabsichtigte Ausschaltung japanischer Ware vom deutschen Markt wird dem Geschäft in bayrischen Eichen sehr zufließen kommen. — Das Rundholzgeschäft lag still. Von alten Hölzern sind noch ansehnliche Mengen verfügbar, allerdings liegt ein Teil noch im Wald, dessen Abfuhr bei dem Mangel an Pferden mit Schwierigkeiten verknüpft ist. Geplant ist man in Sägewerkskreisen auf die Ausschreibungen der Forstämter in Nadelstammhölzern. Das Angebot wird, soweit man heute beurteilen kann, kaum wesentlich kleiner sein, wie in sonstigen Jahren, da für die Fällungsarbeiten Ersatzkräfte beschafft werden können. Das Geschäft in Floßhölzern am Rhein und Main war bisher noch unentwickelt, doch steigt die Nachfrage allmählich, nachdem die rheinisch-westfälischen Sägewerke besser beschäftigt sind.

**Rheinischer Holzmarkt.** Am Rhein und Westfalen eröffnet das Fernbleiben größerer Holzsendungen auf dem Wasserweg aus Ostpreußen und dem Ausland den süddeutschen Schnittwaren-Erzeugnissen günstigere Absatzmöglichkeiten. Die Schnittwarenherstellung auf den süddeutschen Sägewerken ist jetzt durchweg stark eingeschränkt, weil Arbeitermangel herrscht, vielfach aber auch Rundholzmangel besteht, weil wegen Fehlens genügender Pferde die Herausführung der noch im Walde liegenden Hölzer mit Schwierigkeiten verbunden ist. Von den einzelnen Sorten sind breite Bretter am schwächsten unter den freien Vorräten vertreten. Kriegslieferungen in Brettern und Dielen für verschiedene Verwendungszwecke wurden andauernd noch ausgeführt und es ist damit zu rechnen, daß auch in nächster Zeit noch Bedarf der Heeresverwaltung besteht. Das Geschäft in Floßhölzern am Rhein und Main entwickelt sich nach und nach wieder etwas besser. Die freien Vorräte an Floßhölzern am Oberrhein sind nicht unwesentlich, es steigt aber auch der Bedarf

Comprimierte u. abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Verainigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite  
Schlackenfreies Verpackungsbandelsen,